

# Jahresversammlung in Genf SDK/IKS/SKI

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(1989-1990)**

Heft 26

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

## Jahresversammlung in Genf SDK/IKS/SKI

---

Die drei Spitzenorganisationen des Schweiz. Gesundheitswesens führten vom 17. – 19. Mai 1989, dieses Jahr in Genf, ihre gemeinsamen Jahresversammlungen durch und orientierten im Auditorium des Museums des Internationalen Roten Kreuzes am 18. Mai 89 die zahlreich anwesenden Medienvertreter. Die Pressekonferenz stand unter der Leitung von **Jacques Vernet**, dem Präsidenten des Regierungsrates und Gesundheitsdirektors des Kantons Genf, Präsident der Schweiz. **Sanitätsdirektorenkonferenz** (SDK), die im Jahre 1989 auf ihr 70-jähriges Bestehen zurückblicken kann. Da Vernet auf Mitte 1989 zurücktritt, wurde zum neuen Präsidenten der SDK der St. Galler Gesundheitsdirektor, Regierungsrat **Burkhard Vetsch**, gewählt. Die SDK liess sich u.a. über die Vor- und Nachteile der Anwendung von diagnosebezogenen definierten Behandlungskategorien (Diagnosis Related Groups) als Messeinstrument im Krankenhaus orientieren. **Bundesrat Flavio Cotti** nahm an der Tagung teil und informierte über einige ihm besonders wichtige gesundheitspolitische Anliegen.

Unter dem Vorsitz von Regierungsrat **Dr. iur. Karl Meyer**, Bern, tagte die Konferenz der **Interkantonalen Vereinigung für die Kontrolle der Heilmittel (IKS)** und beschloss u.a. die Schaffung eines beratenden Organs in der Fachkommission für Abgrenzungsfragen, die zwei bisherige Kommissionen vereinigt. Es handelt sich hier um Abgrenzungsgrundsätze eines im Handel befindlichen Stoffes, um ihn u.U. einer andern Verkaufskategorie zuordnen zu können.

Ständerat **Dr. Hans Jörg Huber**, Aarau, Präsident des **Schweiz. Instituts für Gesundheits- und Krankenhauswesen (SKI)** referierte über dessen Tätigkeitsgebiet. Es findet hier ein dauernder Austausch von Informationen statt, der die Übertragung von Erkenntnissen und Erfahrungen bedingt. Dazu gehören Beratungen bei Bau und Betrieb von Spitälern und Heimen, bei angewandter Technik und die Erstellung von Gutachten. Huber erwähnte insbesondere den nun gut funktionierenden Betrieb der Antenne romande und dankte dem Kanton Waadt für dessen entscheidende Mithilfe. Huber: «Es hat sich erwiesen, dass das Gesundheitswesen ein ungeheuer dynamisches Tätigkeitsfeld ist und unsere Pflicht ist es, immer einen Schritt voraus zu sein.»

Das SKI hat sich in den vergangenen Jahren zu einem bedeutenden Institut entwickelt und begrüsst die offene Auseinandersetzung unter Interessierten. Als Problemfelder bezeichnet Huber die Aids-Krankheit als Gemeinschaftsaufgabe Privater und von Kantonen und Bund. Auch auf die Drogenfrage und auf bevorstehende Revisionen des Betäubungsmittelgesetzes und des Strahlenschutzgesetzes wird hingewiesen. Huber freut sich, dass das Gesundheitswesen als umfassendes System in die Forschung eingebettet ist und damit die Dinge auch hierzulande in Bewegung gekommen sind.

Bei allen drei Konferenzen standen die Engpässe beim pflegerischen und technischen Personal im Vordergrund und es müssen weiterhin Modelle entwickelt werden, um diesen Schwierigkeiten begegnen zu können.

md

-----

## **Vorschau**

Im Zusammenhang mit der Neuorganisation der Spitalexternen Dienste in Zürich (Spitex) wird ein Teil der Intercura Nr. 27 (Herbstausgabe 1989) diesen Fragen gewidmet sein.